

Julie Gräfin Oldofredi-Hager

Hagar*

(1850)

Als in der Wüste Hagar stand,
Rings um sie brennend Luft und Sand, —
Den letzten Labetrunk sie trug
Kostbaren Wassers in dem Krug,
5 Und sie da jeden Tropfen spart,
— So gern es länger aufbewahrt —
Damit ihr nicht versieg' die Labe,
Der Wüstensand sie nicht begrabe; —
Wer hätte da das Herz gehabt
10 Den letzten Rest der sie gelabt,
Des Wassers, das ihr Leben würtzt,
Wer — sag' ich — hätt' es umgestürzt?

So frag' ich heute: »Ist es schön
Daß Sie für lange von uns geh'n?«
15 Gerade jetzt den Trank verschwenden,
Den wir umklammern mit den Händen, —
Nicht Wassers, nein! jedoch die Zeit,
Die letzte, die mir Gott hier beut; —

* *Titel in B: Hagar in der Wüste*

Z. 13-14 B: So frag' ich: Muß es denn gescheh'n / Daß wieder Sie für lange geh'n?

Z. 8 B: *wir umklammern*: ich umklamm're

20

Denn, was für Hagar einst der Krug,
Den sie durch dürre Wüste trug,
Der frische Trank so klar und rein,
— Der ihr der letzte sollte sein, —
Die Labe, die sie aufgespart,
Mir — ist es Ihre Gegenwart!

Lemberg, im September 1850*

Textnachweise:

- A *Iris. Original-Pariser-Moden-, Muster- und Kleider-Magazin für Damen*, 2. Jahrgang, Band IV, 7. Lieferung (15. November 1850), S. 176.
- B Julie Gräfin Oldofredi-Hager, *Gelbe Blätter. Neueste vermischte Gedichte*, Wien 1851, S. 49 f.

* *Diese Angabe nur in A*